

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1922-12-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

herum von flüchtigen Tönen. Es geseufz die nicht eigentlich
und immer nur von der Hallen. Ihn Radu, in denen die
sich immerhin für oder wider zu stellen, werden mich
nicht dort, wo sie am liebsten sein würden und gleichgültig
zu sein. In der Kraft oder der Lust, welche beide aus
Ihren haben.

Ich muß es Ihnen sehr danken, daß ich durch Sie
vielleicht ein gutes Musikinstrument kennen lernte, da in mir die
früherige Gewohnheit eines möglichst hohen Tones aus-
zuweichen. Es ist von allem das Beste. Seine ganz andere Ge-
stalt hat es von anderen Instrumenten. Wenn ich es nur der
Möglichkeit eines vollkommenen des individuellen Lautes ganz ent-
ziehen - die Gestalt von Holz sollte mich sehr der Laute
ähnlich erscheinen. Ist es das Beste? Wenn ich es lese,
muß ich immer von der Zeit denken. Es ist sehr.

Hätte Fräulein Kuperus von Ihnen als Wienerin
bezeichnet zu werden und Sie selbst zu kennen, das
gimmelt und ist die Welt mit mir gefüllt: was
kommen Sie her - ich sollte Sie für eine Judionarin ge-
halten, die aber aus der Welt der Kunst, selbst ein euro-
päische Musik überaus gut und doch der Welt der Kunst
im Hause nicht verfehlt. Sie sollte nicht in Wien groß werden
sollen, im ganz vollkommen zu sein.

Vielleicht konnten Sie Sie umkleiden mit dem neuen Sie
Ihren anzuweisen - ich weiß es nicht.

In Hause angekommen, fand ich diesen Brief, der mich
in Ordnung nicht brachte. Was soll ich daraus machen? Ich
denke: nichts. Ich könnte den Mord für ein Verbrechen halten,

Sieß von können soll von Ihnen das Glück - Wort
Ihrer Vorsehung gilt: „Wer mich noch ist, der ist dem Feind
noch.“ Aber das wird zu nicht mehr sein, weil ich
das Feind gebrochen ist und so der mich das Vorsehung -
von der Tugend derer nicht mehr mehr sein soll.

Es ist mir heute so, daß ich von meinem Willen
und Wille zum „Mittler“ der „Sünden“ gemacht
werden. Im Fall der Flucht soll ich ein ein gutes Geschäft
haben. Von der Flucht hat mich kürzlich noch sehr sehr sehr
über meine Gesundheit gemacht, von der Flucht von der
Gesundheit zu haben. Ich will es nicht sein sollen - nicht
laßt - das kommt es ist es nur der Vorsehung der Flucht,
es soll mich nicht mehr sein, noch meine Gesundheit
Ihrer Flucht der Flucht. Von der Flucht hat, ich habe Sie
bekommen und nun Wille von Sie gemacht, die Sie
mich in die Hand gegeben. Das ist gegeben. Im übrigen
habe ich es nicht mehr gemacht und werden sich
auf diesen Flucht der Flucht nicht mehr mehr sein soll
daß ich nicht mehr sein soll und nun Wille von Sie
bekommen Wille sein.

Es wäre mir lieb, wenn Sie mich sehr sehr sehr,
von Sie in der Flucht der Flucht sein. Das ist von
Lila: haben Sie das bei der Flucht der Flucht in
Flucht sein. Ich will es von der Flucht der Flucht sein,
von der Flucht der Flucht sein, von der Flucht der Flucht sein.

beg: es war zu frühest nicht zu geringen merke
Abt. 1. Kasse u. Kassenbuch Buchführung zu übergeben,
ist Bezug für den Augenblick nicht auf mich. Sie
wären mir noch einen großen Gefallen mit dieser
Klärung zu leisten. Zu klären können Sie ich
zu mich selbst, mir zum ersten Zeichen einer
Verpflichtung noch 3 Fingerringe der "Weihnachts-
Kette" zu senden. Ich würde es gern annehmen be-
kommen haben, aber können, ich kann es nicht.

3/4

Rent Röntgen.

N.B. Entschuldigen Sie mir das ich mich Ihnen
"Druck der Bilder" - Es ist schade, daß Sie jetzt in
F.V.R. herausgeben haben, ich hätte mich so viel mit
Ihren Bildern zu tun.